

Vortismus- ein Mittel malerischer Strömungsdarstellung

Malerei:

Auseinandersetzung mit allen Faktoren, die ein Bild erschaffen

1. Einleitung

Dieser Beitrag soll eine Form der Vorstellung darlegen, die sich der Strukturen von Wirbeln für u.a. folgende Zwecke bedient:

- a) Strömungsphänomene zu symbolisieren
- b) komplexere/ andere Vorgänge aus diesen Elementen aufzubauen also im Extremfall damit zu malen. Das bedeutet in der Konsequenz:
- c) diese Elemente zu ikonisieren

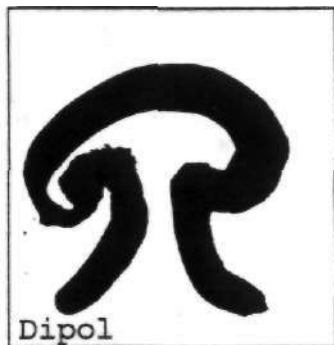
Die Natur des Menschen bietet eine genetische, geistige aber auch kulturelle Grundlage für 'Bilderbildung'. Diese hängt meiner Meinung nach zusammen mit der menschlichen Fähigkeit zur Sprache, der Fähigkeit zum Denken, der Macht zur Änderung der Umstände, also mit dem Schöpferischen.

2. Vorstellung ikonographischer Elemente

Speziell werde ich auf thermische Auftriebsströmungen, Thermale eingehen. Diese sind z.B. Kochhünste oder Aufwind .

Anbei ist eine Auswahl von Wirbelgrundstrukturen gezeichnet. Diese habe ich mit meiner Bezeichnung versehen. Kursiv habe ich Strömungsphänomene dazu angegeben., Abb.1 .

Explosionspilz



Aufwind an der Basis



Zigarettenrauch

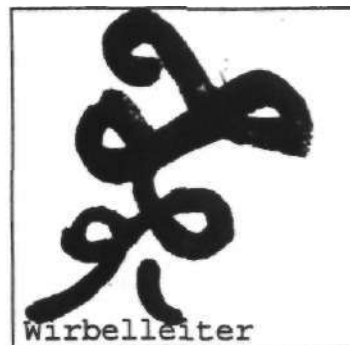


Abb. 1 Einige ikonographische Elemente des Vortismus

Den Käfig aus Gewohnheit um unser Sehen können wir verlassen, indem wir uns direkt mit der **Natur** beschäftigen.

3.1 Ein natürliches Bild einer Auftriebströmung

Die Pilzform als eine Grundform, aus der eine Auftriebsströmung zusammengesetzt werden kann, ist naheliegend. Ein besonders gutes Beispiel sichtbarer Thermale stellt Feuer dar, dessen Strömung a) durch glühendes Gas sichtbar gemacht wird b) durch Funkenflug in der Nacht oder vor dunklem Hintergrund ebenfalls ersichtlich wird.

3.2 Das vortistische Bild eines 'Auf oder 'Warmwindes'

Die malerische Verwendung von Wirbelströmungen (letztlich jeglicher Dinge) bedeutet für mich, Momente und Beobachtungen wiederzubeleben, also ein bildnerisches 'abspielen' aber auch simulieren (im Sinne von *simulacrum* lat.= *Bild*) meines aus Erfahrungen und Vorstellungen geformten 'inneren Bildes'. Daran kann ein universelleres Anwenden der an Einzelfällen erkannten, erprobten und 'perfektionierten' ikonographischen Elemente und Ordnungsweisen anschließen. Es werden, malerisch betrachtet, Lücken und übergeordnete Struktur (malerisch gesagt: Die Komposition) im Falle meiner Malerei von *vortistischer Ikonographie* bestimmt.

(Anm: In gewisser Weise ist das den Überlegungen zu Parametrisierungen, Rand- und Anfangsbedingungen in einem numerischen Modell vergleichbar.)

3.3 Vortismus in Malerei und Technik

Eine Anwendung meiner Malerei ist die Entwicklung von Frontaldunstabzugshauben. Dabei legt eine Wirbelströmung in Wechselwirkung mit der Haubenunterseite dergestalt eine Front um die Haube, daß die aufsteigenden Kochdämpfe auf den Raum unterhalb der Haube eingegrenzt und zu den Absaugorten transportiert werden. Mittels einer speziellen, zum Patent angemeldeten Ausblasvorrichtung wird diese Wirbelströmung erzeugt, Abb. 2. Dabei wird der Coandaeffekt benutzt. Dieser Effekt beschreibt die Tendenz eines Strahles sich an den Verlauf von Wänden anzuschmiegen.

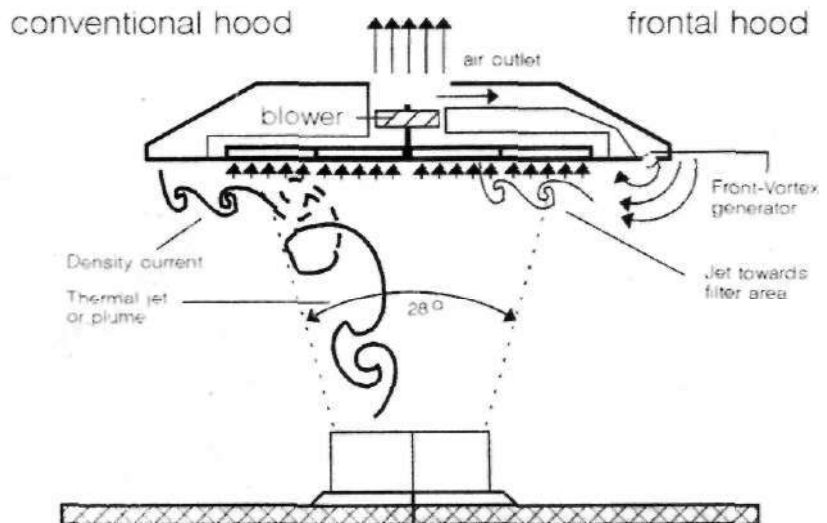


Abb. 2 Vergleich zwischen normaler und frontaler Dunstabzugshaube

4. Resümee

Dieser Beitrag soll zeigen, wie sehr Erleben sowie Erfahrung mit dem Nachdenken darüber und dem Sehen von Neuem zusammengehören. Anders gesagt: Dieser Beitrag soll zeigen wie sehr Kunst und Wissenschaft doch eine Einheit formen. Es sollte auch klar werden, wie sehr das Bild der Dinge und der Nutzen aus den *Bildern*, nämlich Malerei oder Wissenschaft, als zwei *klassische* Beispiele, dazu notwendig sind, wiederum neue Dinge und Geräte aber vor allem *Neue Bilder* zu entwickeln.

Mein Ausblick für eine künftige Entwicklung lautet so:

Fachfremde Anwendung führt zu Fortschritt.

Dies gilt nicht nur für Malerei, Wissenschaft oder Technik.